

Hausgeschichte von Pfronten-Weißbach
(von 1777 bis 1900)

Nr.	Vorname	Familienname	Hausname	Erstnennung
Hausnummer 46 (Kemptener Straße 26):				
1.	Isaak	Höss		vor 1777
2.	Johann Martin	Hacker's Wwe.		1777
3.	Engelbert	Stick		19.9. 1778
4.	Johann Michael	Reichart		26.10. 1783
5.	Johann Martin	Rist	Hans Martin	20.9. 1795
6.	Johann	Schallhammer		11.12. 1832
7.	Joseph	Haf	Rößlewirt	1870

Isaak Höss wird bereits am 23. Apr. 1724 als Vormund genannt (Amtsprotokolle).
Schon 1777 ruht auf dem großen Anwesen das Recht, Bier brauen zu dürfen.

Johann Martin Rist war Wirt und Brauer.

Ehemaliger Hausname "Hans Martin (Hausmarte)" von Nr. 2 oder 5! Bis in unsere
Zeit auch "Haf" gebräuchlich.

Hausnummer 47 (Rößleweg 4):

1.	Anna	Erd, Wwe.		vor 1777
2.	Joseph Anton	Wagner		1777
3.	Josepha	Zweng, Wwe.	Hager	1805
4.	Ludwig	Filleböck		1828
5.	Franz (Xaver)	Friedel		1839
6.	Martin	Eberle	Zimmermeister	1879

Ludwig Filleböck war Kübler, Franz Friedel Zimmermeister (Hausname!).

Hausnummer 48 (Rößleweg 6):

1.	Maria	Nöß, Wwe.		vor 1725
2.	Wenzeslaus	Nöß		28.12. 1777
3.	Sebastian	Nöß	Wenzese Bestl	1777
4.	Peter	Nöß		9.7. 1806
5.	Martin	Nöß		1871
6.	Joseph	Mayr	Wenzesse	1900

Zu Nr. 1. und 2: Laut Amtsprotokoll übergibt Maria Nöß das Anwesen ihrem nächsten
Verwandten Wenzeslaus Nöß. Er muß dafür der Witwe und ihrer Tochter Anna Heer
lebenslang reichen: die Milch von einer Kuh, das halbe Obst der Gärten, zwei
Metzen Weizen, zwei Metzen Roggen, vier Metzen Gerste, acht Metzen Haber, eine
Metze Bohnen, zehn Pfund Schmalz, zwei Kloben trockenen Flachs, auch Kraut und
Salat (wenn einer wächst), außerdem das große und kleine Brennholz. Hausname
"Wenzesse Bestl" von Nr.2 (Wenzeslaus) und Nr.3 (Sebastian). -Joseph Mayr (Nr. 6)
besaß auch Hs. - Nr. 61 ("Luiser"). Deshalb ist heute der Hausname "Oberer Luiser"
gebräuchlich.

Hausnummer 49 (Rößleweg 2):

1. Michael	Weiß		vor	1777
2. Johann Georg	Friedel	Friedl		1777
3. Johann	Friedel			1805
4. Klemens	Friedel			1845
5. Lorenz	Friedel			1847
6. Benedikt	Settele			1851
7. Johann	Settele	Friedl, Settele		1888

Johann Friedel (Nr. 3) war Bäckermeister.

Hausnummer 50 (Kemptener Straße 21):

1. Nikolaus	Filleböck		vor	1777
2. Kaspar	Filleböck's Wwe.			1777
3. (Jos.) Anton	Filleböck	Klaus, Hansele		1805
4. Engelbert	Filleböck			1846
5. Andreas	Schneider	Hansele		1877

Anton Filleböck (Nr. 3) war Kübler.

Hausnummer 51 (Josbergweg 2):

1. Michael	Schneider		vor	1777
2. Michael	Unsinn			1777
3. Joseph	Unsinn	Schmied		1805
4. (Joh.) Georg	Lotter			1839
5. Martin	Lotter	Schmied		1871

Michael Unsinn war der Schwager von Michael Schneider. Beide übten auf dem Anwesen, wie auch ihre Nachfolger, das Schmiedehandwerk aus (Hausname!).

Hausnummer 52 (neu: Füssener Straße 24):

1. Roman	Furtenbach		vor	1777
2. Franz Xaver	Furtenbach			1777
3. Benedikt	Mayr	Xaveri, Heisler 24.11.		1805
4. Joseph	Mayr			1843
5. Hilarius	Mayr			1877
6. Joseph	Mayr			1898
7. Anna	Rist	Häuslegriech?		1899

Roman und Franz Xaver Furtenbach waren Brüder. Dieses Anwesen stand ursprünglich, etwas zurückgesetzt, zwischen Hs.- Nr. 50 und 53. Es wurde um die Jahrhundertwende abgebrochen und "außerhalb" des Dorfes als Wohnhaus wieder aufgebaut (Füssener Straße 24). Hausname "Xaveri" von Nr. 2, der Hausname "Heisler" (von Mattheis) wurde vermutlich von Nr. 3 auf das Haus gebracht, ebenso das Bestimmungswort "Häusle-" bei Nr. 7 (von "Matthiasle" = "Häusle!"). Das Grundwort "-griech" ist möglicherweise verlesen. Zuletzt "beim Schmolar, Schmoller", Herkunft noch unbekannt.

Hausnummer 53 (Josbergweg 4):

1. Thomas	Schwarzenbach		vor	1777
2. Angelus	Zobel			1777
3. Joseph Anton	Schwarzenbach		22.10.	1780
4. (Joh.) Michael	Haug	Hotter, Haugge	19.8.	1804
5. Michael	Haug's Wwe.			1840
6. Anton	Haug			1846
7. Joseph	Bachmann	Hauge		1879

Der ursprüngliche Hausname "Hotter" ist ein früher weitverbreiteter Familienname in Pfronten, "Haugge/Hauge" von Nr. 4. Nach 1900 auch zeitweise "Weber" gebräuchlich.

Hausnummer 54 (Josbergweg 3):

1. Valentin	Epp		vor	1777
2. Johann Georg	Hosp			1777
3. Simpert	Furtenbach	Eppemann	22.9.	1799
4. Vinzenz	Gschwend			1826
5. (Jos.) Anton	Neuhauser		16.5.	1827
6. Engelbert	Neuhauser	Neuhauser		1871

Hausname "Epe-Mann" von Nr. 1, "Neuhauser" von Nr. 5. Joseph Anton Neuhauser übernimmt das Anwesen bei seiner Heirat mit Maria Anna Gschwend am 3. Juli 1827. Es wird damals im Steuerwert mit 1200 fl angeschlagen und gehört damit zu den Höfen mittlerer Größe.

Hausnummer 55 (abgebrochen):

1. Joseph	Stick's Wwe.		vor	1777
2. Joh. Thomas	Stick			1777
3. Johann Georg	Geiger	Schäffler	18.10.	1778
4. Alois	Suiter		27?.10.	1806
5. Alois	Erhart			1858
6. Balthasar	Hannes	Schäffler		1889

Das inzwischen abgebrochene Anwesen stand zwischen den Hs.- Nr. 53 und 56. Der Hausname "Schäffler" stammt wahrscheinlich vom Gewerbe seiner Besitzer (siehe auch Hs. - Nr. 69!), für Alois Suiter ist die Küblerei bezeugt. Der zuletzt gebräuchliche Hausname "Baldesse"(= Balthasar) von Nr. 6.

Hausnummer 56 (Josbergweg 6):

1. Anton	Filleböck's Wwe.		vor	1777
2. Joh. Stephan	Erd's Wwe.			1777
3. Franz Xaver	Bechteler		18.10.	1778
4. Johann Georg	Erhart	Schreiner	23.9.	1798
5. Gottlieb	Erhart			1839
6. Peter	Wohlfart			1863
7. Theodor	Lotter			1898

Wilhelm	Filleböck	Schreiner	1898
8. Joseph	Keller	Briefer	ca. 1904

Auf dem Anwesen wurde neben der Landwirtschaft offenbar über Generationen hinweg auch das Schreinerhandwerk ausgeübt (Hausname!). - Joseph Keller war Postbote in Pfronten (Hausname!). 1887 erhielt er von der Gemeinde zum 25jährigen Dienstjubiläum 25 Mark geschenkt. Im Jahre 1902 wird die Postbotengattin Josepha Keller von der Gemeinde zu einem Hebammenkurs nach München geschickt.

Hausnummer 57 (Josbergweg 5):

1. Johann	Keller's Wwe.		vor	1777
2. Dominikus	Schneider's Wwe.			1777
3. Johann	Doser		25.9.	1791
4. Alexander	Vögele	Escheböcks Hans	12.10.	1800
5. Alexander	Vögele's Wtw			1827
6. (Franz) Xaver	Lotter	Schreiner	29?.12.	1827
7. Alois	Lotter			1860
8. Michael	Lotter			1880
9. Johann	Behringer			1885
10. Theodor	Lotter			1887
11. Alois	Socher	Vogl, Vogelschreiner		1898

Der Hausname "Escheböck" geht offenbar in die Zeit vor 1777 zurück, mit "Hans" ist Nr. 1 oder 3 gemeint. "Vogel" stammt von Nr. 4, "Schreiner" ist eine Berufsbezeichnung. Nach 1900 auch "Socher" gebräuchlich.

Hausnummer 58 (Josbergweg 9):

1. Joseph	Sepp		vor	1777
2. Philipp	Doser	Bäcker		1777
3. (Joh.) Georg	Enter		25.?1.	1804
4. Joseph	Eberhart			1839
5. Johann	Eberhart			1867
6. Xaver	Furtenbach			1884
7. Klemens	Kink	Bäcker		1899

Alle Quellen bis 1960 nennen als Hausname "Bäcker", nicht "Gerber". Heute "Sengmüller" gebräuchlich.

Hausnummer 59 (Josbergweg 11):

1. Anton	Schneider, led.		vor	1777
2. Roman	Furtenbach			1777
3. Michael	Furtenbach	Romanes		1805
4. Thomas	Furtenbach			1839
5.	Furtenbach, Wwe.			1865
6. Xaver	Furtenbach			1868
7. Joseph	Erhart	Gartehalder, Bucher		1899

Hausname "Romanes" von Nr. 2. "Gartehalder" wird nur einmal (Zweng, 1906)

erwähnt und kann derzeit nicht erklärt werden. "Bucher" ist geradezu der zweite Familienname der Familie Erhart in Pfronten. Er ist schon 1777 in Kappel (Nr. 44) und Kreuzegg (Nr. 110) gebräuchlich.

Hausnummer 60 (Josbergweg 1):

1. Johann	Heer's Wwe.		vor	1777
2. Andreas	Heer			1777
3. Joh. Michael	Heer	Heinrich	21.9.	1794
4. Leonhard	Stick		7.10.	1836
5. Walburga	Stick, Wwe.			1858
6. Michael	Stick			1869
7.	Stick, Wwe.			1888
8. Max	Schneider	Hoiriche		1891

Der Hausname "Hoiriche" ist offenbar schon mehr als 200 Jahre auf dem Anwesen und geht auf einen - bis jetzt - nicht identifizierbaren Besitzer mit dem Vornamen Heinrich zurück.

Johann Heer (zu Nr. 1?) wird am 13. April 1726 genannt, als er einen Sechsmetzensaatsacker an der Berggasse kauft (Amtsprotokolle).

Hausnummer 61 (Kemptener Straße 20):

1. Georg	Berkmiller		vor	1777
2. Simon	Suiter	Apelsimon		1777
3. Alois	Peternell's Wwe.			1828
4. Alois	Peternell			1839
5. Baptist	Peternell			1842
6. Franz Sales	Gerung			1863
7. Joseph	Mayr	Luiser		1893

Der Hausname "Apelsimon" stammt vom Simon (Nr. 2), der "bei Aple" (von Apollonia) zu Hause war. - "Luiser" = Alois, Nr. 3/4! Zur Unterscheidung vom "Luiser" in Hs. - Nr. 48 wurde das Anwesen "Unterer Luiser" genannt.

Hausnummer 62 (Kemptener Straße 18):

1. Joseph	Höss		vor	1777
2. Joseph	Heer			1777
3. (Jos.) Anton	Vögele	Krumme Doni	30.10.	1792
4. (Jos.) Anton	Haf		5.10.	1827
5. Anton	Haf's Wwe.			1855
6. Walburga	Haf			1867, 1871
7. Scholastika	Haf			1868
8. Bonifatius	Mörz	Krumme		1873

Joseph Heer (Nr. 2) war der Schwager von Joseph Höss (Nr. 1). - Anton Haf (Nr. 4) erhielt das Anwesen durch Heirat mit Scholastika Vögele, der Tochter des Küblers Anton Vögele (Nr. 3), am 5.10.1827.

Der Hausname "Krumme" kann derzeit nicht erklärt werden.

Scholz berichtet (Pfrontener Bote, 1911, Nr. 27), daß 1743/46 Jörg Beck hier eine

Mühle betrieben habe.

Hausnummer 63 (Kemptener Straße 17):

1. Johannes	Schneider		vor	1777
2. Franz	Erd	Edlmann		1777
3. Johann	Erd			1828
4. Leonhard	Zill		28?.6.	1828
5. Georg	Keller	Edelmann		1865

Der Hausname "Edelmann" stammt vermutlich von einem früheren Besitzer namens Edelmann ab.

Hausnummer 64 (Malerweg 4):

1. Thomas	Geisenhof		vor	1777
2. Franz	Geisenhof			1777
3. Joseph Anton	Geisenhof	Franzer	26.10.	1786
4. Johann Martin	Geisenhof		24?.8.	1809
5. Johann Baptist	Schneider			1843
6. Josepha	Schneider, Wwe.			1880
7. Fridolin	Schneider	Franzer		1886

Hausname "Franzer" vom Vornamen Franz, Nr. 2!

Hausnummer 65 (Malerweg 5):

1. Nikolaus	Schneider			1725
2. Joseph	Brecheler			1726
3. Johann Martin	Haslach, sen.	Postmeister		1777
4. Johann Martin	Haslach, jun.		9.12.	1814
5. Johann Martin	Hörmann			1828
6. Georg	Furtenbach	Böckeweibler		1839
7. Joseph Anton	Enter			1848
8. Joseph	Keller	Enter, Böckeweibl		1862

In diesem Anwesen war ehemals die kaiserliche Poststation untergebracht. Wahrscheinlich lebte hier der "Postillion" Martin Zill (Steuerbuch 1645) und sein Nachfolger, der "Postmeister" Nikolaus Schneider (Amtsprotokoll 1726). Von diesem übernahm das Postmeisteramt Joseph Brecheler (Nr. 2), der mit Sicherheit auf dem Haus wohnte. Da die spätmittelalterliche Straße durch Weißbach in etwa der Linie Höhenweg - Rölfleuter Weg - Malerweg folgte, lag die Poststation an der Durchgangsstraße. Als die Landstraße dann ab 1762 östlich davon neu trassiert wurde (heutige Bundesstraße), wurde auch eine Verlegung der Poststation notwendig. Aus diesem Grund wohl hat Johann Martin Haslach (Nr. 4) 1814 mit Georg Furtenbach, Hs. - Nr. 79, getauscht. Dies erklärt auch, warum die beiden Häuser den Hausnamen einfach getauscht haben: Aus dem ehemaligen "Postmeister" wurde nun der "Böckeweibler".

Es sieht so aus, als sei der Tausch dadurch möglich geworden, daß Georg Furtenbach in finanziellen Schwierigkeiten war. So erscheint auf Hs. - Nr. 65 zunächst Johann Martin Hörmann (Hermann) als Besitzer. Er war der langjährige

Gemeindevorsteher von Pfronten und Schwiegervater? von Furtenbach. Nach Hörmanns Tod überließen die Erben das Anwesen 1742 ganz dem Furtenbach (Güterwechselbuch).

Schwaiger überliefert auch noch den Hausnamen "Postbote", offenbar von Joseph Keller, Nr. 8. Siehe auch Hs. - Nr. 56!

Hausnummer 66 (Malerweg 3):

1. Andreas	Schneider		vor	1777
2. Johann	Schneider's Wwe.			1777
3. Johann Georg	Schneider	Schmollers Hansjörg	21.10.	1781
4. Jos. Sebastian	Schneider			1839
5. Franz Xaver	Rist			1840
6. Martin	Rist			1867
7. Ludwig	Rist			1868
8. Alois	Wohlfart			1880
9. Joh. Nepomuk	Böck			1881
10. Johann	Behringer			1883
11. Klemens	Hacker			1885
12. Xaver	Hacker	Schmoller		1899

Andreas Schneider war Mitglied des Pfarrgerichts (Amtsprotokoll 1725). Der Hausname "Schmoller" ist über 200 Jahre alt, seine Bedeutung ist unklar (siehe auch Hs. - Nr. 52/76). Nun meist "Hacker" gebräuchlich.

Hausnummer 67 (Malerweg 1):

1. Joseph	Lochbihler		vor	1777
2. Nikolaus	Lochbihler		vor	1777
3. Joseph	Schneider's Wwe.			1777
4. Johann Peter	Schneider	Seffe Peter	21.10.	1781
5. Engelbert	Schneider		21 ?5.	1813
6. Ludwig	Schneider			1844
7. Otto	Schneider	Seffe		1894

Hausname "Seffe" von Joseph (Nr. 1 oder 3). Engelbert Schneider war auch Kübler. Die Witwe Schneider (Nr. 3) hat das Anwesen von Nikolaus Lochbihler (Hs. - Nr. 69) eingetauscht.

Hausnummer 68 (Röfleuter Weg 6):

1. Joseph	Schneider		vor	1777
2. Jeremias	Rehle			1777
3. Joseph Anton	Hannes		24.10.	1779
4. Thomas	Randel	Thoma	21.10.	1781
5. Johann	Randel			1844
6. Maria (Anna)	Randel u. Geschw.			1865
7. Kreszentia	Randel			1871
8. Johann	Randel			1881
9. Otto	Randel			1896
10. Franz	Haff	Randel		1899

Hausname "Thoma" von Thomas, Nr. 4.

Hausnummer 69 (Röfleuter Weg 8):

1. Joseph	Reinfle		vor	1777
2. Joseph	Schneider's Wwe.		vor	1777
3. Nikolaus	Lochbihler			1777
4. (Jos.) Anton	Heer	Schäfflers Toni		1805
5. Anton	Heer's Wwe.			1828
6. Kaspar	Heer			1839
7.	Heer, Geschw.			1870
8. Friedrich	Heer	Scheffler		1880

Nikolaus Lochbihler (von Hs. - Nr. 67) hat das Anwesen von der Witwe Schneider (Nr. 2) eingetauscht.

Wegen des Hausnamens "Scheffler" siehe Hs. - Nr. 55! Wahrscheinlich stammt der Hausname von dort her (oder umgekehrt!).

Hausnummer 70 (Röfleuter Weg 10):

1. Johann	Furtenbach		vor	1777
2. Franz Xaver	Scheitler	Hensler		1777
3. (Joh.) Michael	Hacker	Hacker	22.9.	1799
4. (Joh.) Martin	Hacker			1840
5. Xaver	Hacker			1879
6. Karl	Hösle	Hacker		1899

Hausname "Hensler" von Hans/Johann, Nr. 1. Schwaiger überliefert für die Zeit um 1900 den Hausnamen "Dürer", heute (selten): "Sattler".

Hausnummer 71 (Röfleuter Weg 3):

1. Anton	Reichart		vor	1777
2. Joseph	Nöß			1777
3. Martin	Nöß	Seffl oder Schwarz		1805
4. (Joh.) Baptist	Nöß			1846
5. Georg	Kögel			1880
6. Martin	Nöß	Schwarze		1881

Hausname "Seffl" von Nr. 2 oder älter, um 1900 nur noch "Schwarze" (Herkunft?). Nun "Kropfer" von Hs. - Nr. 72, vermutlich durch Martin Nöß, Nr. 6, nach hier übertragen.

Das Anwesen brannte 1811 völlig ab und wurde etwas östlich davon wieder aufgebaut (Scholz).

Hausnummer 72 (Röfleuter Weg 1):

1. Magnus	Schneider		vor	1777
2. Maria Anna	Schneider, led.			1777
3. Franz Xaver	Hipp		21.10.	1781

4. Michael	Gschwend	Kropfermändle	28?.10.	1799
5. (Franz) Xaver	Nöß			1839
6. Martin	Nöß			1872
7. Xaver	Furtenbach			1881
8. Johann	Socher			1884
9.	Socher, Wwe.	Kropfare		1896

Heimat des Hausnamens "Kropfer", Bedeutung unklar (von Kropf?). Der Hausname wurde durch Martin Nöß, Nr. 6, auch auf Hs. - Nr. 71 übertragen, weshalb das Anwesen als "Oberer Kropfer" bezeichnet wird. "Kropfare" ist die weibliche Form von "Kropfer".

Hausnummer 73 (Malerweg 2):

1. Barbara	Furtenbach		vor	1777
2. Isaak	Geisenhof's Wwe.			1777
3. Michael	Geisenhof	Stesle Rosa		1805
4. Alois	Keller		23?.4.	1821
5.	Keller's Kinder			1867
6. Alois	Keller			1871
7.	Keller, Wwe.	Keller		1900

Hausname "Stesle" von einer derzeit nicht identifizierbaren "Anastasia", "Rosa" war vermutlich der Vorname der Witwe Geisenhof, Nr. 2.

Alois Keller, Nr. 4, war Freskenmaler (Geschichte der Gemeinde Pfronten, S. 75), daher auch der (seltene) Hausname "Maler".

Hausnummer 74 (Röfleuter Weg 2):

1. Anton	Heiß		vor	1777
2. Joh. Thomas	Schneider's Wwe.			1777
3. Maria	Babel	Xanders Marianna		1805
4. (Joh.?) Martin	Schneider		20?.10.	1808
5. Martin	Schneiders Erben			1851
6. Anton	Heer			1852
7. Kaspar	Schneider			1854
8. Peter	Scholz	Götze		1875

Hausname "Xander" von "Alexander", wahrscheinlich Alexander Lamenit auf Hs. - Nr. 77 (Nr. 1). Der Hausname dürfte durch die ledige Maria Babel (Nr. 3) auf das Anwesen gebracht worden sein. Die Herkunft des Hausnamens "Götze" kann derzeit nicht erklärt werden (von Götz = Gottfried?).

Hausnummer 75 (Röfleuter Weg 4):

1. Joseph	Schneider		vor	1777
2. Andreas	Geiger			1777
3. Joseph	Hösle	Schusterle	21.10.	1787
4. Thomas	Hösle		24?.5.	1820
5. Helena	Hösle, Wwe.			1861
6. Joseph	Hösle	Hösle		1864

Hausname "Schusterle" wahrscheinlich von "Schuster = Schuhmacher". Nun "Röckler" gebräuchlich. Herkunft? Joseph Schneider (Nr. 1) war Scheffler.

Hausnummer 76 (Kemptener Straße 15):

1. Erasmus	Schneider		vor	1777
2. Dominikus	Hitzelberger			1777
3. Joseph Anton	Schneider	Schmoller	22.10.	1780
4. Kaspar	Schneider		26?.2.	1831
5. Liborius	Babel			1856
6.	Babel, Wwe.			1857
7. Johann	Keller			1858
8. Xaver	Barnsteiner	Schmoller		1895

Der Hausname "Schmoller" ist auf diesem Anwesen seit 1800 in Gebrauch und wurde vermutlich von hier aus "exportiert" (siehe Hs. - Nr. 52 und 66!). Joseph Anton Schneider (Nr. 3) war auch Salzhändler.

Hausnummer 77 (Kemptener Straße 14):

1. Alexander	Lamenit		vor	1777
2. Michael	Babel's Wwe.			1777
3. Joh. Thomas	Stick		21.10.	1781
4. Maria	Babel, led.	Xander		1805
5. Benedikt	Stick		17?.10.	1819
6. Benedikt	Stick's Wwe.			1847
7.	Stick's Geschw.			1858
8. Heinrich	Stick			1881
9. Georg	Stick	Lange		1899

Alexander Lamenit war 1724 Mitglied des Pfrontener Pfarrgerichts (Amtsprotokoll). Hausname "Xander" von Alexander, Nr.1 (siehe auch Hs. - Nr. 74!), "Lange" (Bedeutung?) kam offenbar mit der Familie Stick auf den Hof. 1969 wurde das uralte Holzhaus abgerissen und an seiner Stelle das heutige Hotel Post errichtet.

Hausnummer 78 (Kemptener Straße 9):

1. Ignaz	Schienle		vor	1777
2. Eusebius	Schienle's Wwe.			1777
3. Johann	Hotter	Bäre	21.9.	1794
4. Joseph	Hotter			1839
5. Klemens	Friedel			1847
6. Lorenz	Friedel			1848
7.	Friedel, Wwe.			1872
8. Joseph	Friedel	Böckhannesse		1878

Der Hausname "Bäre" dürfte von einem nicht identifizierbaren "Bernhard" stammen. - Klemens und Lorenz Friedel (Nr. 5/6) waren Söhne des Bäckermeisters Johann Friedel in Hs. - Nr. 49, daher der spätere Hausname "Böckhannesse (Bäckers

Hans)". Heute meist "Friedel" gebräuchlich.

Das Anwesen stand noch 1818 südöstlich zwischen Hs. - Nr. 72 und 76 und wurde später an die neue Landstraße gebaut. (Ein dritter Sohn des Bäckermeisters Friedel, Franz Friedel, Hs. - Nr. 49, war Zimmermeister!).

Hausnummer 79 (Füssener Straße 17):

1. Anton	Furtenbach's Wwe.		vor	1777
2. (Joh.) Martin	Furtenbach	Böckeweibler		1777
3. Georg	Furtenbach		nach	1805
4. Martin	Haslach	Poster	9.12.	1814
5.	Haslach, Wwe.			1856
6. Martin	Haslach			1858
7. Matthias	Haslach			1890
8. Martin	Haslach	Poster		1899

Der Hausname "Böckeweibler" setzt sich aus den Worten "Bäcker" und "*Weib/Weible" zusammen, also das "Weible vom Bäcker", vielleicht die Witwe Furtenbach, Nr. 1?

Zum Hausnamen "Poster" siehe Hs. - Nr. 65!

Hausnummer 80 (Füssener Straße 2):

1. Johann	Suiter		vor	1777
2. Georg	Suiter			1777
3. Felix	Suiter		18.10.	1778
4. Peter	Lotter	Hummel		1801
5. Peter	Lotter's Erben			1828
6. (Franz) Xaver	Lotter			1839
7. Maria Anna	Lotter, Wwe.			1858
8. Daniel	Lotter			1860
9. Anton	Zech			1874
10. Xaver	Eichele			1877
11. Sophie	Eichele, Wwe.			1882
12. Joseph	Brecheier			1883
13. Auguste	Liedel			1893
14. Johann	Röck	Hummele		1895

Der Hausname "Hummel" leitet sich möglicherweise von einem Familiennamen ab. 1573 bis 1594 ist ein Peter Hummel in Steinach bezeugt (Ältestes Protokollbuch Pfrontens).

Xaver Lotter, Nr. 6, war Krämer und Maurer.

Von den 60/70er Jahren des letzten Jahrhunderts bis 1969 befand sich hier ein Gasthaus, das wegen seiner Nähe zur Poststation "Zur Post" genannt wurde. Bald nach 1900 kam Richard Schallhammer in den Besitz des Hauses, daher der Hausname "Schallhammer" (Schwaiger).

Hausnummer 81 (Füssener Straße 4):

1. Martin	Erd		vor	1777
2. Leonhard	Lotter			1777

3. Maria Anna	Erd	Marteles Lenhard	1805
4. Benedikt	Lotter	5.11.	1799
5. Maria Anna	Lotter, Wwe.		1842
6. Sigmund	Lotter		1847
7. Anton	Zech		1854
8. Engelbert	Schweiger		1874
9. Johann	Behringer		1880
10. Joseph	Stick		1883
11. Xaver	Furtenbach		1888
12. Thomas	Frick		1892
13. Franz	Schallhammer	Martele	1896

Hausname "Martele" von Martin, Nr. 1, "Lenhard" von Nr. 2. Den Hausnamen "Schallhammer" überliefert Schwaigen (1900).

Hausnummer 82 (Füssener Straße 3):

1. Johann	Sprenger	vor	1777
2. Michael	Gschwend	vor	1777
3. Johann	Gschwend		1777
4. Vinzenz	Gschwend	Hannesle	1805
5. Simpert	Furtenbach	29?.1.	1813
6. Theresia	Furtenbach, Wwe.		1828
7. Sebastian	Furtenbach		1839
8. Johanna	Furtenbach, Wwe.		1857
9. Xaver	Furtenbach		1892
10.	Gutmann		1899
11.	Rieser		1899
12. Lorenz	Gentner	Zimperte	1900

Hausname "Hannesle" von Nr. 1 oder 3, "Zimperte" Simpert von Nr. 5. Heute "Spenglers Fritz".

Michael Gschwend (Nr. 2) hat das Gantgut des Johann Sprenger (Nr. 1) erkauf.

Bertold Pölcher